

Mastbruch – Wo einst die Schweine gemästet wurden

Stadtbezirk: Dortmund-Mengede

Größe: 38 ha

Unterschutzstellung:

19.6.1986 durch einstweilige Sicherstellung;

30.11.1990 durch den Landschaftsplan Dortmund-Nord;

2.9.2005 Erweiterung im Rahmen der 1. Änderung des Landschaftsplanes Dortmund-Nord



Die Bezeichnung „Mastbruch“ bezieht sich vermutlich auf einen Altwaldbestand westlich des ehemaligen Rittergutes Haus Westhusen, der sich überwiegend aus Eichen und Buchen zusammensetzt. Noch bis ins 18. Jahrhundert dienten die Früchte dieser Bäume der Mast von zeitweise bis zu hundert Schweinen, woraus sich eine Erklärung für die alten Ortsbezeichnungen „Mastbroich“ oder „Im Marsch Bruch“ ableiten könnte.

Der Mastbruch ist ein durch Bergsenkung entstandenes Sumpf- und Feuchtgebiet im Rahmer Wald mit 1,4 ha großer offener Wasserfläche und versumpften Waldgürteln. Der Wald besteht im wesentlichen aus Gesellschaften des Eichen-Birkenwaldes und farnreichen Beständen des Eichen-Buchenwaldes mit viel Totholz und Höhlenbäumen.

Insbesondere im Bereich des Bergsenkungsteiches und seiner Umgebung besitzt das NSG eine hohe Bedeutung für den Naturhaushalt. Insbesondere als:

- Wasservogelbiotop, festgestellt wurden: Zwergtaucher, Höckerschwan, Krick- u. *Stockente*, Teichralle, Blässhühner, Sumpfrohrsänger, Rohrammer, Nachtigall und Feldschwirl;
- Amphibiengewässer mit Vorkommen von Kammmolch, Teichmolch und Grasfrosch;
- Biotop für typische Pflanzengesellschaften, wie große Vorkommen von Rohrkolben u. Sumpfschwertlilien.

Besondere Konflikte ergeben sich durch die Nähe der Siedlungsbereiche.

Der enorme Erholungsdruck und erhebliche Schäden durch Vandalismus führen zu deutlichen Beeinträchtigungen. Ausgehend von der errichteten Aussichtsplattform führt das Füttern der Tiere zu einer Überdüngung des Bergsenkungsteiches, was zuletzt zu einem erheblichen Sauerstoffmangel führt und ein Fischsterben verursachen kann.

Mit der Lenkung des Besucherverkehrs durch den Bau von Wegen und die Sperrung der Trampelpfade sowie dem Rückbau der Aussichtsplattform soll diesen Beeinträchtigungen entgegen gewirkt werden.

Darüber hinaus erfährt das Gebiet eine wesentliche Aufwertung mit der Umgestaltung des Nettebaches zu einem naturnahen Gewässer. Eine Informationstafel sowie die Errichtung einer wirksamen Abgrenzung zum Schutz des sensiblen Teiches und seiner Umgebung soll helfen die Qualität des Naturschutzgebietes sicherzustellen.